

Sitzungen bei den Ältesten u. Prioritätsräten 45. Die Anwesenden riefen kollektiv. — Die Versammlungszeit, sowie die Räume der mit einem "x" bes. in Ute, befndt, Gesellst. v. Freien Doms (d.) gekennz. Älte mit keiner Note versehenen Papieren, sowie die sonst freiliegen gekommenen, haben Zustimmung d. L. L. trauten. —

L^ep^zi^ger K^urse vom 25. November.

Berliner Kurse vom 25. November.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Bezugnahme aller in das Bankfach einschlagendes Geschäfts. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlistelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zu Verzinsung mit 3½%. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.

Leipziger Handelszeitung.

Aufsichtsratswahlen im Kaliindustrie.

Am Aufsichtsrat wurde in einem Berliner Blatte als Antwort ein längeres Urteil veröffentlicht, in dem zunächst behauptet wurde, daß dem Vorstand der Deutschen Kalimarkt, Herrn Dr. Busch, von dem jetzigen Aufsichtsrat ein Mandat erteilt worden sei. Auf Grund genauer Kenntnis der Verhältnisse sind wir in der Lage, mitzutellen, daß dies nicht der Fall ist. Im Gegenteil, in Streifen der Großherrscherten des Kaliindustrie ist wiederholt betont worden, daß eine andere Persönlichkeit als Dr. Busch die Syndikatverwaltung willkommen sein würde. In dem erwähnten Urteil wird ferner hervorgehoben, daß nicht Herr Bergbaupräsident a. D. Dr. Färk, sondern der Geh. Justizrat M. Kempner, der Vorsitzende der Heddinger-Gesellschaft, die geeignete Persönlichkeit für den Eintritt in den Aufsichtsrat des Syndikats sei. Wir stehen beiden Herren ganz unparteiisch gegenüber, finden es aber eigenlich, daß man in solcher Weise die Persönlichkeit Kempners vorschreibt. Bisher hat nämlich weder Dr. Färk noch Geh. Justizrat Kempner in der Heddinger-Gesellschaft einen Anspruch auf die Wahl erheben; und es wird ihnen mit solchen Erörterungen wohl kaum gelingen, etwas zu bewirken, doch wie wir hören, für die Heddinger-Altengelehrte Geheimrat Kempner nicht kandidieren wird. Dagegen verleiht, daß er für die Gruppe Schmidmann-Deutsche Kaliwerke-Julius-Günther soll kandidieren soll. Es verlautet auch, daß Herr Schmidmann für die Vergabe seiner Stimme die Bedingung stellt habe, daß Geheimrat Kempner sich verpflichte, im Interesse von Altersleuten und Sozialität zu wirken. Wir halten es selbstredend unmöglich, daß, wenn dies wirklich der Fall sein sollte, Geheimrat Kempner eine solche Wahl einzunehmen würde. Denn in den Aufsichtsräten des Kaliindustrie können natürlich nur Persönlichkeiten gewählt werden, die vollständig unabhängig sind und kein Spezialinteresse zu verstellen haben. Sonderbar mag es anmuten, daß Julius und Güntherhöhl die Befriedungen Schmidmanns mit ihren Stimmen unterstützen wollen. Wer über die inneren Verhältnisse des Syndikats unterrichtet ist, wird sicherlich sagen, daß keine Verantwortung es verantworten kann, die Befriedungen Schmidmanns und der Deutschen Kaliwerke zu unterstützen; denn diese tragen zum großen Teile schuld daran, daß das Vertrauen an der Kaliindustrie so schwer erschüttert worden ist. Sollte aber bei der Direktion oder den Aufsichtsräten doch Neigung zu einer solchen Unterstützung bestehen, dann ist es Zeit, daß sich die Aktionäre und Gewerke ins Mittel legen, damit nicht wieder so unehrliche Zustände, wie sie früher bestanden, hergestellt werden. Herr Dr. Färk hat, wie bekannt, sieben Jahre als Vater des Oberbergschule Halle Gelegenheit gehabt, die Verhältnisse in der Kaliindustrie auf das gründlichste kennen zu lernen. Seine Kandidatur würde also eines ersten Hintergrundes nicht entbehren.

Börsen- und Handelswesen.

Die Leipziger Börse vom 25. November. Die Woche eröffnete mit einem wieder recht ruhigen Börsenverkehr. Im Handelsmarkt stellten sich Prog., Reichsbankleit und Börsenrente unverändert. Börsenwechselungen wurden teilzum alten Kurs, teils etwas höher gehandelt. Prog. Kommandantenleite sowie Leipzig-Treidener Partialobligationen gingen auf erhöhtem Kursniveau um. Prog. Leipziger Stadionleite stellten sich eine Kleinigkeit niedriger. 3% Prog. Leipziger waren etwas höher geführt. 3% Prog. Aufsichts-Prioritäten, Prog. Büschichroder und Lombarden waren zum alten Kurs gestiegen. Große Leipziger Straßenbahn waren unverändert. Leipziger Elektrische gingen zum alten Kurs in kleinen Beträgen um. Von Börsenfunktionen sogen. Leipziger Credit 3% Prog. an. Mansfelder Kuge erhalten sich um weitere 5%. Von sonstigen Industriemärkten waren Hartmann, Zimmermann, Sicht und Leipziger Zimmern zu dem alten Kurs erhöht. In Titel & Krüger standen zu wesentlich höherem Kurs lebhafte Umsätze statt; die Notiz stellte sich auf 119,50. C. A. Rietzle Stämme wurden auf 10,00 Prog. unter der letzten Notiz gehandelt, in Rietzle-Borgringen standen Umsätze zum alten Kurs statt. Schneider stellten sich 3% Prog. Sondermann & Sicht 2% Prog. niedriger. Schulz jun. waren um 1% Prog. Schneider & Salzer 1,5% Prog. höher geführt. Symphonion Kurs wurden 1% Prog. niedriger gehandelt; auch Halle, Jemmet und Halle Ausfer waren billiger erhöht. Nobilitier. Brauerei gingen zum alten Kurs um. Die Umsätze hielten sich auch heute in engen Grenzen. Höher waren: Amsterdam 10,00, Italien 5,00, Schweiz 10,00, Paris 5,00, Paris kurz 5,00, Prog. Leipzig 10,00, Breslau 10,00, Reichsbankleit 0,75, Handelsbank 1, Denicke Bank 1, Dresdner Bank 0,75, Dohmener Gas 1,50, Sächsische 2, Dampf 1, Laus 1,00, Mansfeld 5,00, Hapag 0,25, Prog. 0,00, Schadet & Salzer 4,00, Titel & Krüger 7,50, Schulz 2.

Rückwärtige waren: London lang 1,00, Prog. Leipziger 0,05, Sondermann & Sicht 2,00, Dampf-Brauerei 1,00, Breslau 0,00, Kielisch Stämme 0,10, Halle Ausfer 0,50, Halle, Jemmet 1, Schneider 0,75, Schwanzenberger Emalze 1, Symphonion 1, Dohmener Gas 1.

Bank- und Geldwesen.

Societas Bancaria in Mailand. Die aus Vertretern der Banca Italia, Banca Commerciale und Credito Italiano zusammengeschaffte Aufsichtskommission der Societa Bancaria erstattet Bericht über die Situation des Instituts. Dessen erreichten die Verluste die Höhe der 10 Millionen lire betragenden Reserve, außerdem abschätzten sie 10 Millionen lire des 50 Millionen lire betragenden Aktienkapitals. Da kommt mehr als zwei Drittel des Aktienkapitals erhalten sind, während die Verwaltung des Instituts seine Maßregeln auf Verminderung der Geschäfte zu beschränken.

Berg- und Hüttenwesen.

Wk. Gewerkschaft Hüttenwerke. Die direkten Folgen des Gangeneinbruchs sind noch immer nicht überwunden, und es hängt sich die Kosten dafür in erheblicher Weise. So brachte der Oktober wieder, wie wir hören, einen Betriebsverlust von 93.000 A.

km. Altwörter Eisenbahnen. Wie wir hören, haben sich die Aufschlüsse auf dem Werk sehr gut entwickelt, indem auf eine Strecke von mehreren hundert Metern hochpräzise Spülminen eröffneten worden sind. Dieleben sind so hochwältig, daß sie entweder durch Befüllung von Spülminen oder durch Wirkung mit niedrigpräzisen Salzen heruntergeleitet werden können und doch noch genügen, um die jetzt vorgeschriebene Spülminenmarke von 124 Prog. als Rohsalz zu liefern. Auch der Betriebshof ist, trotz des ausgesprochenen Gewerbes nicht entdeckt worden können und sollte. Bekannter Betrieb kann die Wirkung, daß eine nochmalige Ausfällung des Betriebverbandes, dem außer der Darmstädter Vereinigung die Verbände von Bremen, Hannover, Braunschweig, Kassel, Magdeburg und Leipzig angehören, zum 1. Januar 1908 in Aussicht genommen ist.

km. Milowitzer Eisenwerk in Friedenshütte. Wie wir hören, haben dem Werk im laufenden Geschäftsjahr die Aufträge aus dem Innlande, insbesondere von der Regierung gefehlt, so daß das Werk kaum ausländische und zum Teil weniger gewinnbringende Aufträge berechnen mußte. Ein verteilbarer Reingewinn steht jedoch infolgedessen nicht zur Verfügung. Ob aber die Gewerkschaft nicht doch aus ihrem Reservoir eine kleine Dividende verteilen wird, läßt sich erst im Frühjahr übersehen, wo die Verhältnisse klarer liegen. Um Vorjahr verteilt die Gewerkschaft 5% Prog. Dividende.

Brangewerbe.

—m. Vereinsbierbrauerei zu Leipzig. Zu der heute im Restaurant der Vereinsbierbrauerei unter Vorst. des Herrn Richard Lange abgehaltenen 32. ordentlichen Generalversammlung boten sich 28 Aktionäre mit einer Vertretung von 451.000 A Aktienkapital eingefunden. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Bereich im "Leipziger Tagblatt" ausführlich beschriebenen Geschäftsbereich und setzte die Dividende auf 15% Prog. wie seit 15 Jahren. Die Dividende gelangt sofort an der Gewerkschaftskasse, sowie bei dem Bankhaus Hammert & Schmidt und der Leipziger Filiale der Deutschen Bank zur Auszahlung. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurde das aufsichtende Mitglied Herr Otto Schönbock aus neuer in sein Amt berufen. Vor Ein-

tritt in die Tagesordnung wies der Vorsitzende darauf hin, wie das ablaufende Geschäftsjahr für die Brauerei ein ereignisreiches gewesen. Sie begann am 1. Januar 1907 die Arbeit ihres 50-jährigen Bestehens, aus welchen Anlaß ihrer Verwaltung zahlreiche Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit eingegangen sind. Am 15. September übertrug sie ihr Direktor Herr Brüning & auf eine 40jährige Tätigkeit in dem Etablissement zurück. Er hat in dieser langen Zeit seine Kräfte der Brauerei mit großer Energie gewidmet. Was ihm damals die Verbindung mit diesem Unternehmen gebracht, daß er noch lange dem Unternehmen erhalten bleibt, solle auch an dieser Stelle zum Ausdruck kommen. Der Vorsitzende lädt weiter hinzu, daß mit dem heutigen Tage Herr Siegfried Guttmann & Co auf ein 50jähriges Wirken als Mitglied des Aufsichtsrates zurückblicken kann. Er habe in dieser Zeit in selbstloser Art und Weise die Interessen der Brauerei vertreten und darüber keine reichen Erfahrungen machen gemacht. Zum Dank und zum Glückwunsch für die Jubiläums erheblich sich die Freunde von den Höfen. Nach Beratung der Tagesordnung nahm Baron von Steuben auf das Wort, um die Aufsicht der Verwaltung über das kommende Geschäftsjahr zu hören. Man lebt nun in Brauereiteilen mit großen Bedenken entgegen, was wir vergangenes Jahr gewesen, daß man erlebt habe. Man habe mit großer Schwierigkeit zu kämpfen gehabt, habe aber standgehalten. Gerade der Vereinsbierbrauerei gesiegt ein großes Lob dafür, daß sie trotz der Brauereiorganisation gehalten und dadurch andere Brauereien ein Beispiel gegeben, sich dieser anzuschließen. Wie schwer iest die Brauereiindustrie zu kämpfen hat, beweist das Beispiel der Wurzener Altbierbrauerei, die bei einer Produktion von 16.000 hl mit einer Kaufsumme von 61.000 A zu reden hat, das beweist die Altenbierbrauerei Bonn, die Brauerei Hobohausen, die Brauerei Grimma. Die Vereinsbierbrauerei habe richtig gearbeitet, indem in dem kommenden Jahr drobe eine neue Gefahr in der geplanten städtischen Biersteuer, gegen die eine eifrig bündige Landesliga zu kämpfen habe. Ihr sehe man mit grohem Bedenken entgegen. Auch Herr Direktor G. Brüning & war von großer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr erachtet. Man habe mit ungeheuer hohen Verlusten — etwa 15 bis 20 A höher — zu rechnen, da die großen Produktionsländer Schlesien und Sachsen zur einen hohen Börsenpreisen und die heimische Landwirtschaftlich die zweite macht, obgleich Böhmen eine bedeutend bessere Größe produziert. Auch hier habe ich gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert, aber er habe an Qualität gewonnen. Die einzelnen Abnehmer eien im Konkurrenz etwas zurückgewichen, aber die Zahl der Abnehmer habe sich gegen das Vorjahr wesentlich erhöht. Die Verwaltung stellt nicht in Zweck, daß sie unter schwierigen Verhältnissen arbeitet, momentlich bei den hohen Börsenpreisen. Aber sie hofft, wenn nicht unerhöhlliche Verhältnisse eintreten, auch für das laufende Geschäftsjahr kein schlechtes Resultat vorlegen zu können. Die Dividende wurde auf 21.934,43 A entfallen.

Vereinsb. Madrid, Plaza Grande, San Pedro: 2 Gruppe von Estrella, bestehend aus den Plantagen La Estrella, Batas, La Chorrera; 3 Gruppe von Corral, bestehend aus den Plantagen Corral und La Madalena, deren Betrieb als vom 1. Januar 1907 für Rechnung der übernehmenden Gesellschaft geführt gilt. Bezahlt werden an die Börse 275.000 A, wovon 150.000 A durch 1500 volleigerte Alien und 1250 A durch Prioritätsobligationen, die vom 1. Januar 1907 ab mit 5% Prog. p. a. verzinst, durch Einlösung einer Hypothek auf die Plantagen gesichert werden und zu 105 Prog. rückzahlbar sind. Der erste Aufsichtsrat besteht aus Bankier Eduard Domberg (Firma Geb. & Co.) und Kontrolleur J. C. E. Richter, sämtlich zu Homburg.

ir. Vereinigte Stralsunder Spielartenfabriken, Aktiengesellschaft, Stralsund. Die Abschlusssummen, die bei 77.000 (76.659) A Abrechnungen die Verteilung einer Dividende von 7% (7 Prog. geschlossen, haben wir bereits mitgeteilt. Nach dem Geschäftsjahrsbericht hat sich der Absatz in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahrs weiter gehoben. Die Verwaltung soll wieder über ein bestehendes Schulfat.

A. Immobilien-Aktiengesellschaft Nord in Würzburg. Die Generalversammlung genehmigte den Übertrag des Gesamtgewinns von 738.900 A auf neue Rechnung.

A. Würzburger Hefe-Konservenfabrik, Aktiengesellschaft, in Würzburg. Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft zur Herstellung und dem Verkauf von Hefeprodukten und chemischen Produkten jeder Art gegründet. Das Grundkapital beträgt 200.000 A.

A. Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma "Pfandlwerke, Aktiengesellschaft", wurde in Schwetzingen bei Mannheim ein Unternehmen gegründet, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Brausefächern sowie Zubehör nach dem System Pfandl befaßt. Das Aktienkapital beträgt 600.000 A.

W-n. Die Beringer Rohglasfabriken Heida und Umgebung beschlossen, wie und ein Privattelegramm meldet, vom 1. Dezember ab hieraufwärts einzugehen, um die Produktion dem wirklichen Bedarfe anzupassen.

Ver sicherungswesen.

z. Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München. In den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres waren in der Lebensversicherung 3223 Anträge über 14.117.000 (12.265.000) A Versicherungssumme zu erledigen, wovon 2815 Anträge über 11.693.000 (11.245.754) A zur Annahme gelangten. Für Sterbefälle und Abläufe waren bis Ende Oktober an 945 Versicherungen 2.565.492 (2.438.326) A zu zahlen. In der Unfallversicherung waren in der gleichen Zeit 735 Anträge und in der Haftpflichtversicherung 270 Anträge zu erledigen; angemeldet wurden bis Ende Oktober 1896 Schäden; registriert 1896 Schäden mit einer Entschädigungs summe von 189.988,28 A, wovon auf den Monat Oktober allein 191 Schäden mit einer Entschädigungs summe von 21.934,43 A entfallen.

Transportwesen.

Große Leipziger Straßenbahn. Vom 18. bis 24. November 96.000,90 Mark, seit 1. Januar 5.352.026,93 (4.961.843,93) A.

Stolzahn-Aktiengesellschaft in München. Die Einnahmen der bewilligten Linien betragen im Oktober 206.088 (202.659) A, seit 1. Januar 2.153.407 (2.061.209) A. Die Linien der Pauliner Eisenbahn gefahren im Oktober 70.111 (64.833) A, seit 1. April 469.592 (428.725) Mark.

Anatolische Eisenbahnen. Vom 5. bis 11. November. Stammbahnhof Balatza-Angora 91.221 (— 159.325) Prog., seit 1. Januar 5.657.854 (— 291.753) Prog., Ergänzungsbahn Cili-Schir-Konia 57.945 (— 15.841) Prog., seit 1. Januar 2.749.101 (+ 450.659) Prog., Ausgebahnhof Hamibala-Bazar 2456 (— 1048) Prog., seit 1. Januar 115.523 (+ 8949) Prog., zusammen 151.023 (— 175.799) Prog., seit 1. Januar 8.522.458 (+ 217.855) Prog.

Asiatische Eisenbahnen. Einnahmen in der zweiten Novemberwoche: Colorado und Cuibara: rob 308.000 (+ 28.000) Doll. — Louisvile und Rioholla: rob 910.000 (— 67.000) Doll. — Missouri Pacific: rob 857.000 (— 56.000) Doll.

Verbände.

ir. Der Aufsichtsrat des Verbands der Textilverarbeitungsindustrie hält am 20. November in Düsseldorf eine außerordentliche Generalversammlung ab. Aus der Tagesordnung bei der Beratung der wichtigen sozialpolitischen Verträge der kommenden Reichstagssession, wie die Regelung der Heimarbeit (Handindustrie), 10-stündiger Arbeitstag in der Textilindustrie, Tarifverträge und anderes, ferner eine Erörterung der Ansprüche des Kunstgewerbes an die Textilverarbeitungsindustrie (Vorbildung) und die Stellung der Begründung eines technischen Laboratoriums für die Textilindustrie hergehoben.

ir. Verband Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche. Der Ausschuss beschloß, die Mitglieder des Abnehmerverbandes zu verpflichten, bis auf weiteres Sonntagsabend von Montag bis Freitag und Mo. zu reden, doch glaubt der Vorstand, daß das Ergebnis — unter der Vorhandenheit des Mutterbetriebes — unter der Vorhandenheit des Erzeugers schwerlich anders ausfallen wird. Der Vorstand hofft auf eine Erhöhung des Absatzes, da sich der gleichzeitigen guten Qualität der Bier, der Kundenkreis der Brauerei erheblich erweitert hat.

ir. Berliner Textilvereinigung des Deutschen Textilverarbeitungsindustrie hält am 20. November in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung ab. Aus der Tagesordnung bei der Beratung der wichtigen sozialpolitischen Verträge der kommenden Reichstagssession, wie die Regelung der Heimarbeit (Handindustrie), 10-stündiger Arbeitstag in der Textilindustrie, Tarifverträge und anderes, ferner eine Erörterung der Ansprüche des Kunstgewerbes an die Textilverarbeitungsindustrie (Vorbildung) und die Stellung der Begründung eines technischen Laboratoriums für die Textilindustrie hergehoben.

ir. Verband Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche. Der Ausschuss beschloß, die Mitglieder des Abnehmerverbandes zu verpflichten, bis auf weiteres Sonntagsabend von Montag bis Freitag und Mo. zu reden, sowie auf die noch immer alte Belehrung der Eigentümervereine an den leitenden Preisen festzuhalten.

" Verein Deutscher Eisenbahner. Von der von diesem Verein ernannten Kommission zur Ausarbeitung der Vorschriften für die zu gründende Interessengemeinschaft der Eisenbahndeutschen und der angewanderten Böhmen sowie i. W. die Generalversammlung, die am 24. November in Berlin abgehalten wurde, beschloß eine Reihe von Vorschriften, die die Interessengemeinschaft der Eisenbahndeutschen und der angewanderten Böhmen durch fünf Vorstandsmänner des Centralverbandes zu bestimmen, die Mitglieder des Centralverbandes zu beschränken, den Betrieb, sowohl irgend ähnlich, wie Mitglieder des Centralverbandes zu betreiben, und auch bei den Belegschaften von Eisenbahnen (Konfektion) solche Gewerke zu bevorzugen, die von Seidenfabrikanten direkt bezogen werden. Gleichzeitig soll sofort die Schaffung von Einschlußzentralen von Verbänden wegen in die Wege geleitet werden.

gl. Verein Deutscher Eisenbahner. Eine Versammlung der Maschinengewerbe der Hessen-Rheinischen Gruppe beschloß, mit Rückicht auf die Sicherheit der Preise der Rohstoffindustrie und der angewanderten Böhmen sowie i. W. die noch immer alte Belehrung der Eigentümervereine an den leitenden Preisen festzuhalten.

" Verein Berliner Lebendhändler. Von der von diesem Verein ernannten Kommission zur Ausarbeitung der Vorschriften für die zu gründende Interessengemeinschaft der Eisenbahndeutschen und der angewanderten Böhmen wurde die Vorschriften für die Eisenbahndeutschen und der angewanderten Böhmen bestimmt.

W-n. Ein neues Kartell in der Porzellainindustrie. Eine am Sonntag in Karlsruhe abgehaltene Versammlung der österreichischen Porzellainfabriken beschloß, wie aus telegraphisch gemeldet wird, die Gründung eines Kartells in Form einer Gesellschaft m. b. H. Dieses Kartell, dem 24 maßgebende Fabrikanten angehören, wird sich vornehmlich an das deutsche Porzellainortkartell anschließen.

Vermischtes.

X. Die Papierfabrikanten Thüringen und Sachsen haben einen 10% Prog. Preissteigerung auf ihre Fabrikate beschlossen. Auch die Spielzeugpreise sollen gleichfalls eine Steigerung erfahren.

8. Münsterländer. Am 1. Oktober wurden von 465 Lebendhändlern 20.827 verschiedene Muster und Modelle in das Münsterländer Register eingetragen. Von dem unter Leipzig angeführten 27 Lebendhändlern waren 18 einheimische und 14 ausländische; die ersten

III. Eine Ausstellung für die Handwerkskunst, vom Gewerbe- und Handwerksdienst des I. u. österreichischen Handelsministeriums veranstaltet, findet zurzeit in Wien statt, die die Ausführung von Handwerksbetrieben mit Motoren und Werkzeugmaschinen, ferner die Einrichtungen der österreichischen Gewerbeförderungs-Anstalten, die Ergebnisse des vom Gewerbeförderungsdienst aufgestellten Verwaltungsentwickelns und die Ausbildung vorführen und durch Vorträge erläutern will. Soeben ist ein 118 Seiten starker illustrierter Katalog (Vorabdruck) über die Ausstellung erschienen, der sich nicht darauf beschränkt, die Aussteller anzugeben und die von ihnen vorgeführten Gegenstände zu beschreiben, sondern der auch die Einführung der neuzeitlichen Handwerkskunst in das Gewerbe durch die Musterbetriebe und Meisterforscher des österreichischen Gewerbeförderungsdienstes und durch die Überlassung von Handwerksmaschinen an gewerbliche Betriebsgenossenschaften aus dem staatlichen Gewerbeförderungsbetrieb schafft und sich somit als ein Nachschlagewerk von dauerndem Werthe darstellt. Interessant können den Katalog in der Bibliothek der Handelskammer, Neue Röhrle, Aufgang B, 1, unenthehllich einsehen, oder auch durch den mähnigen Preise von 50 Heller durch den Gewerbeförderungsdienst in Wien IX, Seestrasse 9, zu beziehen.

ir. Bei den letzten transsibirischen Lokomotivbestellungen in Deutschland handelt es sich lediglich um die Ausführung der bereits im Frühjahr erzielten Wurträge, nicht um Neuaufrufe.

Generalversammlungen.

3. Hopfenhaus, Altenbierbrauerei und Malzfabrik, in Dresden. Die Tagesordnung der zum 11. Dezember einberufenen Generalversammlung enthält nur Regularien.

Schuhflockenbrauerei Weimar, Aktiengesellschaft, in Weimar. In der zum 16. Dezember einberufenen Generalversammlung wird nur über Regularien verhandelt.

g. Möhlstädt-Pianofortefabrik, Aktiengesellschaft, in Weimar. Auf der Tagesordnung der zum 16. Dezember einberufenen Generalversammlung stehen nur Regularien.

Zahlungseinstellungen usw.

— Die Aktien-, und Wertpapierkasse T. Stirling in Noah ist in Zahlungsfähigkeiten geraten. Die Passiven betragen 600 000 Kr.

— Die Manufakturwarenfirma A. Reithl & Sohn in Arnsdorf ist laut "A. Reithl & Co." insolvent geworden. Die Passiven betragen circa 150 000 Kr.

Letzte Nachrichten.

ir. Berlin, 25. November. (Privattelegramm.)

Auf den heutigen Berliner Börsenverkehr übertrug sich die ruhige Aufzehrung der Börsenmärkte, mit der die vorige Woche geschlossen hatte. Die Wiedergänge, insbesondere aus Amerika, lagen etwas ruhiger, trotz der neuen Annahme des Defizits im Ausfuhrwert des New-Yorker Handels. Die New-Yorker Börse hatte sehr fest geschlossen, und auch in London waren in großem Umfang Abdankungen in Amerikanern vorgenommen worden. Auch heute fandt London wieder durchgehende Notierungen. Schon lebhaft wurde die Novelle zum Börsegang beprochen. Man vermisste natürlich in dem Entwurf die Erfüllung mancher sehr wichtigen Wünsche der Börse und befürchtete die schlechte Schließung, die darin wieder die Produktionsseiten gefunden hat. Aber man erkannte doch an, daß die Novelle eine wentsliche Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes mit sich bringe. Unter diesen Umständen läßt die Spekulation allgemein zu Abdankungen. Die Kurze gingen bis um 2 Proz. an. Allgemein hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, weil man auf einer Seite findet, daß der Hilfsfaktor der Export von Frankreich doch nicht die Bedeutung bejahten sei, die man noch in der vorherigen Woche von ihr erwartet hatte. Auf dem Rohstoffmarkt wurden Commerzbank 1, Darmstädter 1, Deutsche Bank 1/4 und die übrigen Banken etwa 1/4 höher. Von österreichischen Wertpapieren besonders Lombarden und 1/4 höher. Von Amerikanern wurden Canada 2, Baltimore 1/4 und Pennsylvania 1/4 höher. Von sonstigen Eisenbahnen wurden Prinz Heinrich 1/4 höher. Auch der Rentenmarkt lag durchweg fest, sowohl für einheimische als für fremde Anleihen. Von Montanunternehmen wurden Voith 1, Deutsch-Persberg 1/4, Phoenix 1/4, Gelsenkirchen 1/4, Darwen 1/4 höher. Schiffahrtsgesellschaften bis um 1/4 höher. Von sonstigen Nebenwertpapieren wurden Danzig 1/4, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 1/4 höher. Erzabthaus 1/4 Proz. Die Börse blieb weiterhin sehr still. Der Kasinomarkt war sehr höher. Adler, Cement 3, Breitensee, Cement 3%, Hörder Zement 4%, Biding, Cement 2 1/2, Berlin-Anhalter Waschsalz 2 1/2, Arthur, Appel 2, Völker & Stein 3 1/2, Schubert & Söhne 2 1/2, Admiralsgartenbad, Stammloft 3%, Vorwärts 3, Koelher 2 1/2, Altmühlhäuser 1/4, Geisweid 3, Westfälische Stahl 3 1/2, Bitterfelder Stahl 3, Riedtig 1/4 höher. Schlesische Akti 2%, Siegen-Solingen 4.

An der heutigen Bonner Börse lagen nach den hier eingeschlagenen Meldebüchern Amerikaner fest. Ashton 7.00, Canada 16.51, Southern Pacific 6.50, Steel common 24.57, preferred 84.26, Union 11.6, Anaconda 6.68, Rio Tinto 5.65. Wines ließ Chortered 0.84, Gastrand 11.6, Devers 17.26, Goldfield 3.07, Moberdonfontaine 5.19, Blackmores 4.91, Premier Diamond 8.62, Boston Copper 1.93, Tomkinson 2.44.

Warenmärkte.

Wolle.

* Birmingam, 25. November. 9 Uhr 45 Min. (Grenzenkursen von Savills, Mann & Sohn) Baspain-Zug Tiere 8. Dezember 5.60 Kaufh., Mai 5.20 fd. Schapuie.

Baumwolle.

* Liverpool, 25. November. (Woolmark Transactions) Infraza, Tex. Wool erlöß 5.90. Südamerikanischer Amer. 100% 5.40. Angora 2000 G. davon amerikanischer 1400 G. Wollzettel 50% ordnungsgemäß.

Leinwand.

Bremen, 25. November. (Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse)

durch: seit 1. Sept. seit gleicher Zeit 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept. 1. Sept.

September 1. Sept. 1.